

Europa-Kolumne

Überall zu Hause – immer mehr Menschen haben mehrere Wohnsitze

Die Europäer sind ein ziemlich mobiles Volk. Zeiten, in denen man von der Wiege bis zum Grab an einem Ort blieb, sind längst vorbei. Auch kommt es immer häufiger vor, dass Menschen mehrere Wohnsitze haben. Dies ist nicht mehr nur ein Privileg der besser verdienenden Schicht. Die folgenden Beispiele veranschaulichen diesen Trend. Diese Entwicklungen sind auch für die Strategie von Wohnungsunternehmen interessant.

Ruhestand mit Meer und Sonne

Senioren möchten gerne ihren Ruhestand an einem sonnigen Ort verbringen. In manchen spanischen Küstenorten sind die Nordeuropäer sogar schon in der Mehrzahl. Allein eine Million Briten bevölkern die Costa del Sol.

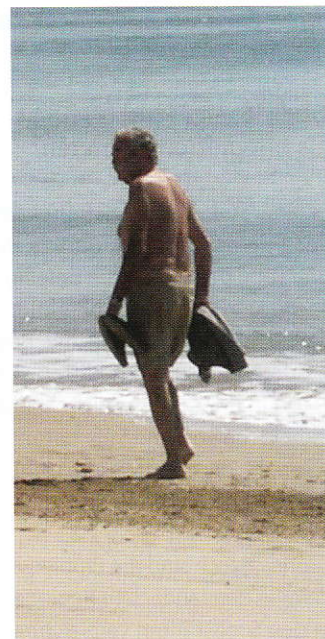
Manche Senioren verlegen ihren Hauptwohnsitz nach Spanien; aber es gibt auch viele, die nur die kalten Wintermonate dort verbringen und noch eine Wohnung in England, den Niederlanden oder Deutschland haben. Die Gruppe der Senioren wird immer älter und braucht irgendwann auch Pflege. Die Entwicklung von speziellen Wohnformen mit privaten Wohnungen und Pflege in unmittelbarer Nähe ist eine interessante Marktlücke, die Projektentwickler inzwischen entdeckt haben.

Die Arbeit liegt im Westen – der Lebensmittelpunkt im Osten

Als im Jahr 2004 viele osteuropäische Länder in die Europäische Union aufge-



Rentner unter Spaniens Sonne



Fotos: Letty Reimerink

nommen wurden, kam auch die Arbeitsmigration von Ost nach West in Gang. Trotz EU-Mitgliedschaft haben nicht alle Länder gleich ihre Grenzen geöffnet. Großbritannien gehörte zu den Ländern, die von

Anfang an die Arbeitskräfte gerne aufnahmen. Man rechnete mit 30.000 Osteuropäern in den ersten zwei Jahren. Es wurden 700.000, die meisten von ihnen kamen aus Polen.

Viele Polen kommen, um Geld zu verdienen und danach wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Einige bleiben jedoch auf Dauer. Die Lücken, die die Polen in ihrem eigenen Arbeitsmarkt hinterlassen, werden von Ukrainern oder Weißrussen gefüllt. Und so entsteht eine Migrationskette von Ost nach West. In Zeiten der Finanzkrise kehren viele vorläufig wieder zurück in ihre Heimat.

In anderer Richtung gibt es aber auch eine Entwicklung: die der Westeuropäer, die sich für „Ostpreise“ eine kleine Zweitwohnung auf dem Land leisten können. Zweitwohnungen in Frankreich oder Italien sind für viele schon längst nicht mehr zu bezahlen. In Ungarn, Tschechien und der Slowakei gibt es schöne Landschaften und jede Menge leer stehende Wohnungen, die auf Zweitwohnungsbörsen schon für 10.000 bis 20.000 Euro angeboten werden.

Die digitalen Netzwerker

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Internet und mobile Netzwerke haben dafür gesorgt, dass die Arbeit nicht immer mit einem Ort verbunden ist. Überall ist man online, mit dem Handy immer zu erreichen und ob man seine E-Mails aus einem klassischen Büro, aus einem Café in einer anderen Stadt oder aus dem Ferienhaus auf dem Land verschickt, ist für den Empfänger irrelevant und nicht erkennbar. Wir suchen uns die Orte danach aus, wo wir uns wohl fühlen, und können auch zwischen verschiedenen Orten wechseln. Unsere Netzwerke sind schon längst ortsübergreifend.

Diese drei sehr unterschiedlichen Beispiele zeigen die Vielfalt der Bewegung in Europa. Menschen binden sich immer noch an Orte, an denen sie sich wohl fühlen oder an denen es für sie etwas zu erreichen gibt. Die Bindungen sind aber nicht mehr exklusiv und auch nicht mehr unbedingt fürs ganze Leben. Das Wohnen an mehreren Orten bedeutet auch, dass Wohnungen teilweise unbewohnt sind oder vielleicht für kürzere Zeit von anderen bewohnt werden. Die Dynamik in den Städten wird dadurch größer.

Für Wohnungsunternehmen bietet diese Entwicklung auch Chancen, um neue Angebote für diese mobilen Zielgruppen zu schaffen. Wenn es um das Quartier geht, ist es wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, dass die Bindung der Menschen an ihre Umgebung flüchtiger geworden ist. Flüchtig heißt jedoch nicht dasselbe wie uninteressiert. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: ob Prenzlauer Berg in Berlin oder Watergraafsmeer in Amsterdam, beide Kieze sind ein Teil von mir und mit beiden fühle ich mich verbunden.

Letty Reimerink

letty@reimerink.com

www.reimerink.com

Letty Reimerink ist Publizistin und selbstständige Beraterin für Strategie, Organisation und Kommunikation im Wohnungswesen. Sie lebt in Amsterdam und Berlin.